

Zeitschrift: Schweizer Spiegel
Herausgeber: Guggenbühl und Huber
Band: 45 (1969-1970)
Heft: 3

Artikel: Länder, in denen ich nie gewesen bin
Autor: Marti, Kurt
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1079176>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Länder, in denen ich nie gewesen bin

Von Kurt Marti

Argentinien

Man kommt selten in die Lage, einem leibhaftigen Russen die Stadt Bern zeigen zu können, mit ihm auf dem Bundesplatz zu stehen und zu sagen: hier das Bundeshaus, das Regierungsgebäude, dort rechts die Nationalbank, links die Kantonalbank, dort gegenüber noch einmal zwei Banken, Sie sehen, Banken und Bundeshaus bilden ein harmonisches Viereck, und hier unter dem offenen Platz befinden sich tiefe Kellergewölbe, da unten liegt Gold, das berühmte Gold der Nationalbank, oder ein Teil davon, und alles zusammen ist also der Bundesplatz. Der Russe nickte, sah folgsam meiner orientierenden Hand nach und achtete weder der sanften Ironie meiner Lageerklärung noch bemerkte er, daß ich plötzlich erschrak beim Gedanken, ich könnte ihm soeben ein Staatsgeheimnis leichtsinnig verraten haben. Wie, wenn er nun heimging und dort zu Protokoll gab, hier unter dem Bundesplatz lägen Tonnen von Gold, die man sich gelegentlich holen könnte? Mein Russe war zwar ein Gelehrter, ich aber dennoch ein Dummkopf, man wußte ja nie. Er stand und besah sich alles rundum, und während ich mich noch fragte, was ihm jetzt durch den Kopf gehen mochte, wies er mit seiner Zigarette auf die Marktstände, auf das gemächlich bunte Treiben vor unseren Augen und sagte: erstaunlich, ein Markt hier vor dem Regierungsgebäude – unmöglich, sich diesen Markt vor dem Kreml zu denken!

Das also beschäftigte ihn mehr als Banken und Gold: ein Markt, ein gewöhnlicher Markt vor unserem kleinen Kreml. Ich war denn doch erleichtert und sagte, übermäßig beinahe und weil es mir eben so einfiel: aber nicht ungefährlich – als Eva Perón vor Jahren einen Staatsbesuch machte, wurde sie mit Tomaten beworfen, sie trafen allerdings nur das Auto und unseren Außenminister, der neben ihr saß.

Ich hatte keine Ahnung, ob damals

ebenfalls Markt war, vermutlich nicht, die Tomaten kamen woanders her, doch gleichviel, ich ließ den Russen gerne im Glauben, daß auch bei Staatsbesuchen hier Markt ist und die Tomaten von einem der Marktstände kamen, er soll es nur melden zu Hause. Der Russe grinste dezent. Ich sagte, es waren fast faule Tomaten, überreif schon, so daß sie beim Aufprall schön saftig platzen.

Eva Perón ist längstens tot, ihr Gatte im Exil in Madrid, mit einer anderen Frau. Und wer regiert jetzt in Argentinien? Keine Ahnung, ich wüßte nicht einen einzigen Namen zu nennen. So ist es und ein Skandal, daß wir die Namen von Diktatoren immer am besten im Gedächtnis behalten. Und mehr als den Namen. Nach Evas Tod soll Perón beim Papst auf einen Heiligsprechungsprozeß gedrängt haben, so wenigstens sagt man, vermutlich ist es nur Klatsch. Man stelle sich vor: die heilige Eva von Argentinien – das wäre für Berns Tomatenwerfer und Bern überhaupt eine schöne Blamage gewesen, vor der sie der Sturz des Diktators jedoch gnädig bewahrt hat.

Zu Argentinien gehört nach der Landkarte auch Feuerland, ein Landstrich, an dessen Namen ich glaubte, ein Name, der Sonne, feurige Menschen und Tänze versprach. Bis mir vor kurzem ein Mitglied der Geographischen erzählte, Feuerland müsse so ziemlich das Letzte sein, ein gräßliches Klima, immerzu Regen und Stürme, und nahezu unverständlich sei es, daß Menschen dort überhaupt leben könnten und leben wollten.

Das sind Enttäuschungen, die einen konservativ stimmen können. Und bodenständig dazu, vor allem, wenn unter dem Boden Gold liegt.

Die Inflation galoppiert, schrieb eine Tante, die lange schon in Argentinien lebt, was man mühsam erspart hat, ist nichts mehr wert. Das ist bitter. Und dennoch schrieb eine Hand in Los Angeles, Chicago oder wo immer in den USA an eine Wand: «Gott ist nicht tot – er lebt in Argentinien.»

Pflegevorschule «BELMONT» Montreux

Das ideale Welschlandjahr für angehende Krankenschwestern.

Französischunterricht in Gruppen, Allgemeinbildung, Hauswirtschaft, häusliche Krankenpflege, Säuglingspflege, Vorkurs für die Krankenpflegeschule. Sport und Wanderungen. Kursbeginn: 14. April 1969.

Nähere Auskunft erteilt die Leitung der Pflegevorschule «Belmont», 1820 Montreux, Telefon 021 / 61 44 31.

Man erkältet

sich viel weniger oft, wenn die Schleimhäute von Mund und Hals gesund und widerstandsfähig sind. Diesem Zweck dient häufiges Gurgeln mit Trybol Kräuter-Mundwasser.



Möbel-Pfister

SUHR b. Aarau, Zürich, Basel, Bern, St. Gallen, Biel, Lausanne, Genf, Delsberg, Neuenburg, Winterthur, Zug, Luzern, Bellinzona